



Fest im Griff der Corona-Pandemie

106. Konjunkturbericht Ruhrwirtschaft
Jahresbeginn 2021



Fest im Griff der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hinterlässt tiefe Spuren in der Ruhrwirtschaft. Die Dauer der Krise zerrt an den wirtschaftlichen Kräften und erhebliche Unsicherheiten und Risiken dämpfen spürbar die momentane Stimmung. Der Konjunkturklimaindikator als zusammengefasste Größe aus Geschäftslage und Geschäftserwartungen verharrt mit 98 Punkten auf dem zuletzt erreichten Niveau deutlich unterhalb des langjährigen Durchschnitts.* Die Konjunktur tritt auf der Stelle – dies ist die ernüchternde Bilanz der aktuellen Konjunkturumfrage der IHKs im Ruhrgebiet, an der sich gut 1.000 Unternehmen mit rund 140.000 Beschäftigten beteiligt haben.

Die Lageeinschätzung hat sich seit dem Herbst nur wenig verändert. Der Lagesaldo (Differenz aus posi-

ven und negativen Stimmen) bleibt mit 2,4 auf einem niedrigen Niveau (Saldostand im Herbst 2020: - 2,8). Der Abstand zum Vorjahresniveau bleibt immens (Jahresbeginn 2020: 28,2).

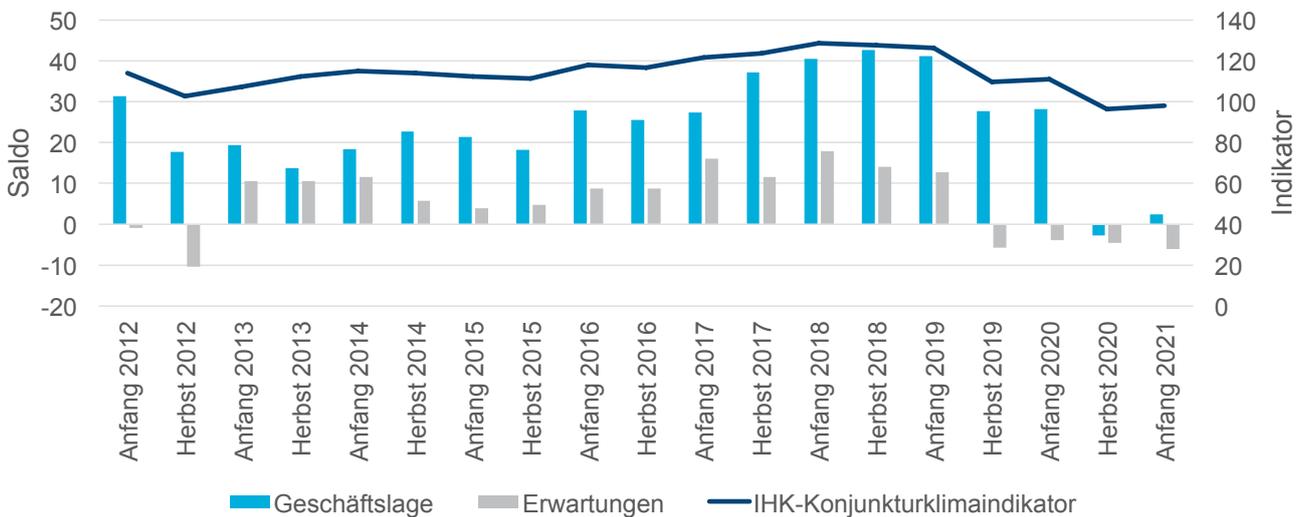
Angesichts der großen Unsicherheiten bezüglich des weiteren Pandemieverlaufs und den damit verbundenen Beschränkungen besteht wenig Hoffnung auf schnelle Besserung: Knapp die Hälfte der Unternehmen erwartet nicht mehr als eine gleichbleibende Entwicklung. 25 Prozent sind zuversichtlich, dass sich die Ruhr-Konjunktur in den nächsten Monaten beleben könnte.

* Blitzumfragen im Frühjahr 2020 hatten gezeigt, dass der Konjunkturklimaindikator in etwa bei 82 Punkten lag.

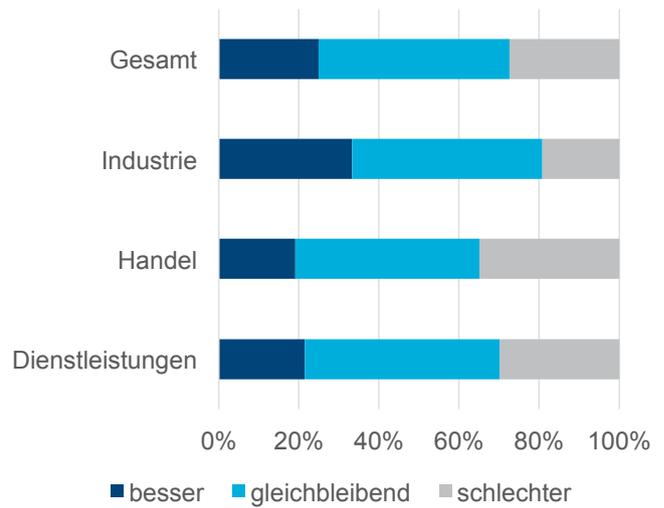
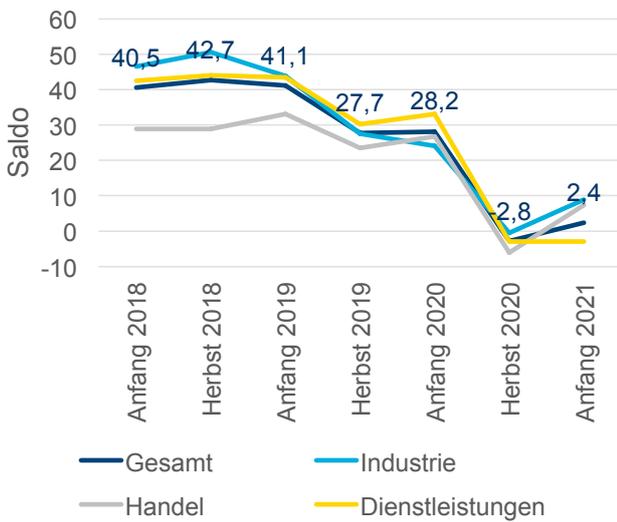
Konjunktur Ruhrwirtschaft Jahresbeginn 2021



Konjunkturklima zum Jahresbeginn 2021



Geschäftslage und Geschäftserwartungen nach Wirtschaftsbereichen



Investitionen

Die Ausgangsposition für Investitionen ist derzeit ungünstig: Die Unternehmensgewinne sind gesunken, Rücklagen werden zunehmend aufgezehrt. Das belastet das Investitionsbudget. Schon seit zwei Jahren geht die Investitionsneigung merklich zurück (erkenn-

bar am Saldo). Die Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie haben die restriktiven Planungen verschärft. Der Tiefpunkt war im Herbst vergangenen Jahres (minus 13,2), mit nur leichter Verbesserung am aktuellen Rand (minus 6,0).

Beschäftigung

Auch wegen der massiven Inanspruchnahme der konjunkturellen Kurzarbeiterregelungen konnte eine größere Entlassungswelle bislang verhindert werden. Noch stehen die Zeichen mehrheitlich auf Halten des

Fachpersonals. Das gilt nicht für das Gastgewerbe und die personenbezogenen Dienstleister im Ruhrgebiet, wo in den nächsten Monaten mit größerem Personalabbau zu rechnen sein wird.

Industrie – auf dem Weg der Besserung

Die wirtschaftliche Lage der Industrie im Ruhrgebiet (Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe) hat sich wieder gebessert. Nachdem der Lagesaldo im vergangenen Herbst leicht in den negativen Bereich abgerutscht war, ist die Industriekonjunktur offenbar wieder angesprungen. Der Anteil der Negativurteile hat sich verringert, von 29 im Herbst auf 20 Prozent. Die positiven Stimmen liegen jetzt bei 29 Prozent.

Unverändert bleibt das Baugewerbe in Topform, wenn auch mit nachlassender Dynamik. Hier kommt die Corona-Pandemie mit zeitlicher Verzögerung an. Noch bleibt es bei einem deutlichen Abstand zwischen Verarbeitendem Gewerbe und Baugewerbe (Lagesaldo: 6/24).

Die Nachfrage nach Industriegütern hat angezogen, die Produktion ist angelaufen. Anders als im Frühjahr letzten Jahres sind die Lieferketten intakt, die Grenzen für den Warenverkehr offen. Die Auftragslage bessert sich sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland. Gleichwohl bleibt ein beachtlicher Teil von Industriebetrieben, die mit Nachfragerückgängen zu kämpfen haben.

Daraus resultiert eine leichte Zunahme der Kapazitätsauslastung (von 78 auf 80 Prozent). Gleichwohl bleibt

ein beträchtlicher Abstand zum bisherigen Höchststand im Herbst 2018 (87 Prozent). Dies ist ein unverkennbarer Hinweis, wie weit es noch bis zum Erreichen des Vorkrisenniveaus ist.

Mit Blick auf die reale Auftragslage und dank eines verbesserten außenwirtschaftlichen Umfelds bessern sich auch die Perspektiven für das Auslandsgeschäft. Die Exporterwartungen haben sich merklich aufgehellt: Jeder vierte Betrieb (26 Prozent) ist optimistisch, dass Zuwächse realisierbar sind.

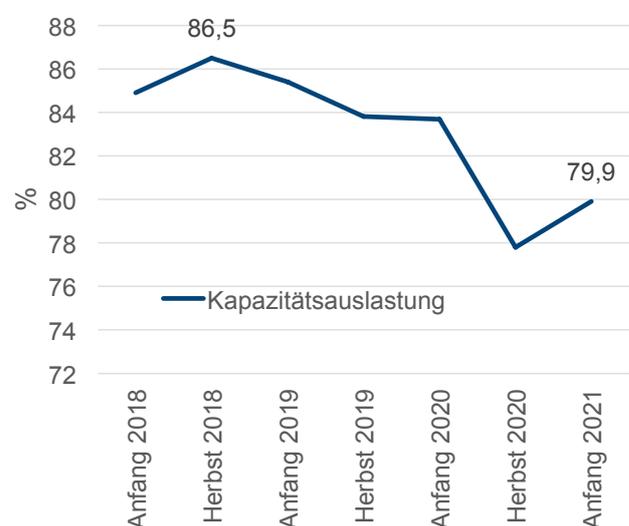
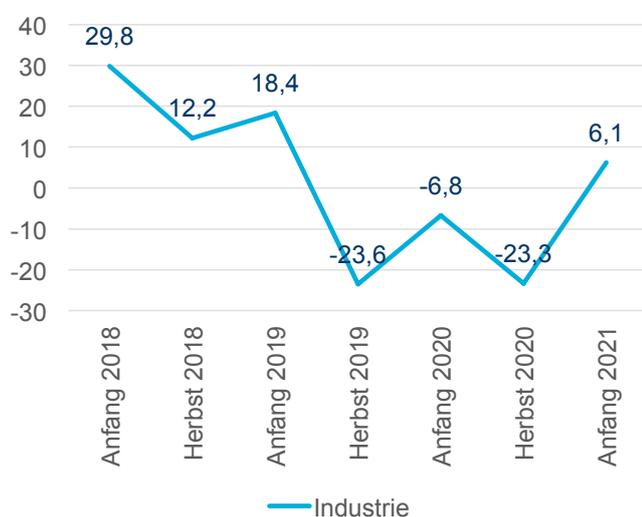
Insgesamt rechnet ein Drittel der Industriebetriebe mit besseren Geschäften, nur noch 19 Prozent mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation (nach 25 Prozent im Herbst). Damit hebt sich die Industrie sichtlich von den anderen Wirtschaftsbereichen ab.

Bemerkenswert auch: Während verschiedene Risikofaktoren, die den begonnenen mühsamen Erholungsprozess beeinträchtigen könnten, leicht an Stärke verloren haben, schieben sich Energie- und Rohstoffpreise wieder vermehrt in den Vordergrund (von 29 Prozent im Herbst auf nunmehr 39 Prozent, im Verarbeitendes Gewerbe von 33 auf 44 Prozent).

Konjunktur Ruhrwirtschaft Jahresbeginn 2021

Ruhr IHK

Expoterwartungen (per Saldo) und Kapazitätsauslastung in der Industrie



Handel – zutiefst zweigespaltene Lage

Der Onlinehandel boomt, auch der Lebensmitteleinzelhandel macht recht gute Geschäfte. Auf der anderen Seite steht der vom Lockdown betroffene stationäre Einzelhandel mit hohen Ausfällen (Einzelhandel mit Textilien und Schuhen sowie Waren- und Kaufhäuser). Im Ruhrgebiet zeichnet sich ein ähnlich zweigeteiltes Bild wie auch anderswo. So berichtet ein Drittel der befragten Einzelhändler von guten Geschäften und steigenden Umsätzen.

Für einen immer größeren Anteil der Betriebe jedoch spitzt sich die Lage dramatisch zu: Von einer schlechten wirtschaftlichen Situation berichten jetzt 34 Prozent nach knapp 25 Prozent im Herbst. 26 Prozent verzeichnen jetzt abschmelzende Kapitalrücklagen, nach 21 Prozent im Herbst.

Entsprechend pessimistisch blickt ein Großteil der Betriebe auf die nächsten Monate. 43 Prozent gehen

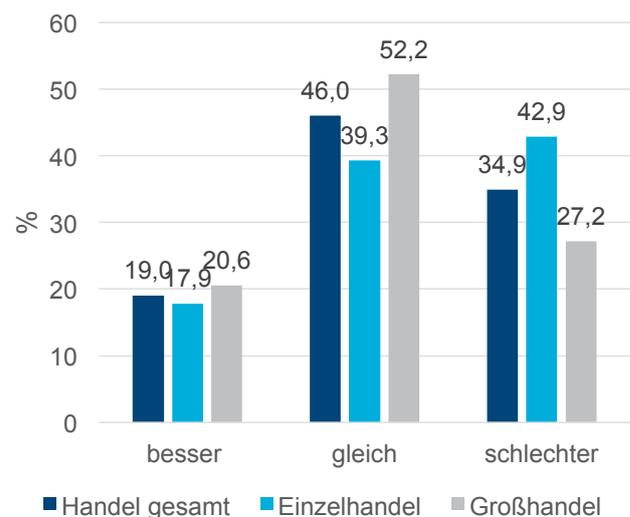
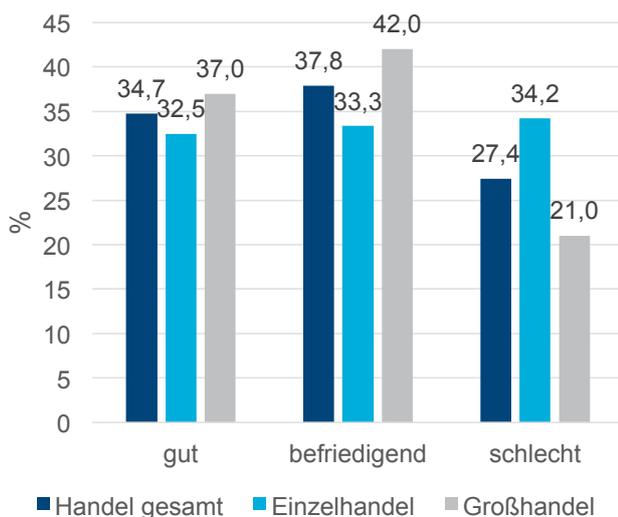
davon aus, dass sich die Lage weiter verschlechtert, weil keine Aufholeffekte möglich sind und die Umsätze weiter in den Keller fallen. Jeder Fünfte rechnet mit Rückgängen in einer Größenordnung um bis zu zehn Prozent, weitere 20 Prozent gehen von noch größeren Einschnitten aus. Die Sorge um die Inlandsnachfrage steht an erster Stelle der konjunkturellen Risiken.

Weitaus besser stellt sich die Situation im Großhandel dar. Der Lagesaldo macht einen Sprung nach vorn (von -13 auf +16). Deutlich verhaltener allerdings sind die Erwartungen für die nächsten Monate. Offenbar sind die Großhändler skeptisch, ob nicht ein weiterer Rückschlag droht. An erster Stelle der Konjunkturrisiken steht unverändert die Inlandsnachfrage, wenngleich schwächer gewichtet als noch im Herbst. Große Sorgen bereiten aktuell die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, insbesondere Corona-Restriktionen.

Konjunktur Ruhrwirtschaft Jahresbeginn 2021

Ruhr IHK

Geschäftslage und Geschäftserwartungen im Handel



Dienstleistungen – Konjunktur im Seitwärtsgang

Anders als in den anderen Wirtschaftsbereichen sind im Dienstleistungsbereich weder Verbesserung noch Verschlechterungstendenzen erkennbar. Die Lageeinschätzung ist schwach negativ: Ähnlich wie im Herbst berichtet ein Viertel der Unternehmen von einem guten, 30 Prozent von einem schlechten Geschäftsergebnis. Auch die Erwartungshaltung bleibt ähnlich gedämpft wie schon im Herbst. Es überwiegt der Pessimismus bei 30 Prozent der Dienstleister.

Die Branchenunterschiede in diesem heterogenen Wirtschaftsbereich sind ebenfalls groß. Es liegen die Branchen am Boden, die vom Lockdown betroffen

sind: Hotels und Gaststätten sowie personenbezogene Dienstleister. Weitaus besser ist die Situation bei den unternehmensnahen Dienstleistern, die von der anziehenden Industriekonjunktur mitgezogen werden dürften.

Auch bei den Umsatzerwartungen wiederholt sich das zwiegespaltene Bild: Ein gutes Viertel (27 Prozent) rechnet mit Zuwächsen in diesem Jahr, ein weiteres Viertel mit einem Minusgeschäft (28 Prozent). Darüber hinaus geht jeder dritte Betrieb davon aus, dass die Umsätze sich im Vergleich zu 2020 nicht verändern werden.

Vom Lockdown betroffene Konsumbranchen – Teile der Ruhrwirtschaft in massiver Schiefelage

Die Corona-Pandemie hat Teile der Ruhrwirtschaft in eine massive Wirtschaftskrise gestürzt. Die vom Lockdown betroffenen Konsumbranchen – Gastgewerbe, Teile des stationären Einzelhandels und die so genannten persönlichen Dienstleistungen (Reisebüros,

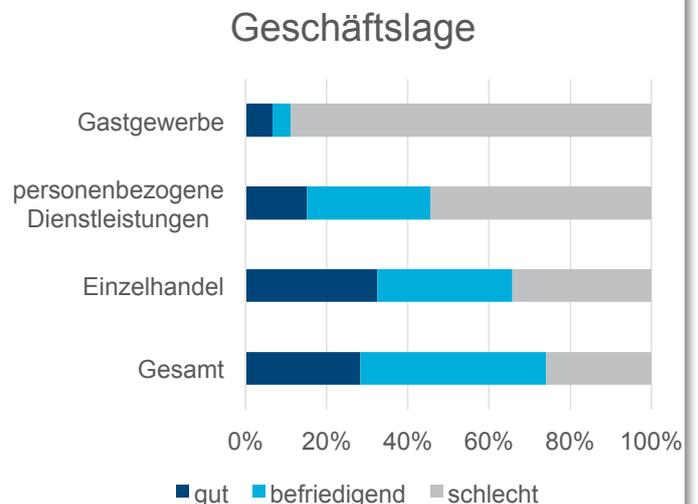
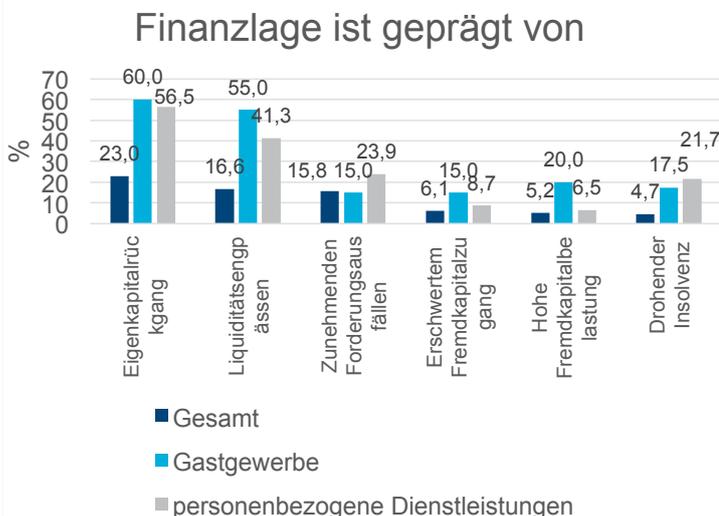
Kulturschaffende, Sportbetreiber, Veranstaltungsbranche) – stehen mit dem Rücken zur Wand.

Das belegt die aktuelle Umfrage der IHKs im Ruhrgebiet: Im Gastgewerbe ist bei 60 Prozent der rück-

Konjunktur Ruhrwirtschaft Jahresbeginn 2021



Finanz- und Geschäftslage: vom Lockdown betroffene Branchen



meldenden Betriebe das Eigenkapital aufgezehrt beziehungsweise stark zurückgegangen. Von Liquiditätsengpässen sind mittlerweile mehr als die Hälfte der Befragten (55 Prozent) betroffen, nach 44 Prozent im Herbst.

Bei den personenbezogenen Dienstleistern spitzt sich die finanzielle Situation ebenfalls weiter zu: Liquiditätsengpässe melden 41 Prozent, Eigenkapitalrückgang 57 Prozent. Etlichen Betrieben droht jetzt das Aus: Jeder fünfte Betrieb sieht sich von Insolvenz bedroht (personenbezogene Dienstleister 22, Gastgewerbe 18, Einzelhandel sechs, Gesamtwirtschaft fünf Prozent).

Nach den dramatischen Umsatzrückgängen im vergangenen Jahr (belegt auch durch die offiziellen Statistiken: Gastgewerbe deutschland- und NRW-weit minus 38 Prozent) ist erst Besserung in Sicht, wenn der Lockdown gelockert wird. Hier wartet man dringend auf eine Öffnungsperspektive. Nur ein Teil rechnet mit Nachholeffekten.

Entsprechend düster sind die Perspektiven für die nächsten Monate: Rund die Hälfte rechnet damit, dass die Geschäfte so schlecht bleiben.

Impressum

**106. Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet
(IHKs Dortmund, Duisburg, Essen, Mittleres Ruhrgebiet, Nord Westfalen)**

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen
(Federführer 2021)

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen
Rathausplatz 7
45894 Gelsenkirchen
www.ihk-nordwestfalen.de

Titelbild: [iStock.com/yoh4nn](https://www.istock.com/yoh4nn) (Logistik)
[iStock.com/reklam1ar](https://www.istock.com/reklam1ar) (Gastronomie)
[iStock.com/kovop58](https://www.istock.com/kovop58) (Medizin)
[iStock.com/SafakOguz](https://www.istock.com/SafakOguz) (Metallbau)